

**Teil 1 Vormittag, 8.15 bis 12.15 Uhr**

	Referentin / Referent		Inhalt
<b>Keynote</b>	<b>Marlies Schaumlöffel-Roth</b>	Kita-Einrichtungsleitung, Elternberaterin in Bildungsprozessen	<b>Über Vielfalt philosophieren</b>
<b>W1</b>	<b>Birgit Masur</b>  und <b>Claudia Munde-Graf</b>	Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin  Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin (DFS)	<b>PräGe – Jugendliche an Schulen stärken, sich vor (häuslicher) Gewalt schützen</b>  Häufig erleben Jugendliche (häusliche) Gewalt in ihrem sozialen Nahraum. Möglicherweise gehören Aggressionen und regelmäßige Machtdemonstrationen zum Alltag der Schülerinnen und Schüler. Schule ist ein wesentlicher Ort beim Erlernen von präventiven Strategien und Erarbeitung von Schutzkonzepten und leistet damit einen wesentlichen Beitrag für die Lebenswelt der Jugendlichen. Im Workshop zeigen wir Handlungsstrategien auf und sensibilisieren zum Thema häusliche Gewalt.
<b>W2</b>	<b>Katrin Oßwald</b>	Mobiler Sonderpädagogischer Dienst (A)	<b>Reframing als Gesprächstechnik aktiv anwenden</b>  „Kein Ding ist gut oder schlecht, erst das Denken macht es dazu.“ (William Shakespeare) Jeder entscheidet immer selbst, welche Bedeutung man den Dingen gibt, indem man sie in einen bestimmten Rahmen setzt. Im Workshop „Reframing“ werden wir mit vielen Spielen und Übungen negativ bewertete Erlebnisse, störende Verhaltensweisen und altdenkenhafte Glaubenssätze beleuchten und mit Reframing (positive Umdeutung) neu und positiver bewerten.

	Referentin / Referent		Inhalt
<b>W3</b>	<b>Christiane Öttl</b>	Musikerin	<p><b>Das (Schüttel)-Ei des Kolumbus – Vielfalt sichtbar gemacht, ganz leicht und für alle</b></p> <p>Dass Musik sowieso mit das Beste ist, was Menschen passieren kann, ist ein alter Hut. Für manche allerdings ist neu, dass tatsächlich alle Menschen auch selbst musizieren können - Talent und Vorkenntnisse stören nicht, müssen aber auch nicht sein. Christiane Öttl zeigt und erklärt, was man nicht alles mit einem handelsüblichen Rhythmusinstrument machen kann. Und siehe da: Interaktion, Kommunikation, Respekt, Selbstvertrauen und vor allem Selbst- und Fremdwahrnehmung werden (versehentlich) trainiert und verfeinert, unabhängig von Alter, Herkunft, Sprachkompetenz, geistigen und körperlichen Ausgangsbedingungen. Wenn man weiß wie, kann man durch Musik Frieden und Freude in die Welt bringen - nur mit einem Ei!</p>
<b>W4</b>	<b>Miriam Rosenlehner</b>	Autorin, Bildungsreferentin der Bay. Landeszentrale für politische Bildungsarbeit	<p><b>Rassismus im Schulkontext – Teil 1</b></p> <p>In diesem praxisorientierten Workshop erhalten pädagogische Fachkräfte einen Einblick in das Phänomen Rassismus im Schulkontext. Welche Wirkungen entfaltet Rassismus im Schulsetting für Zielpersonen von Rassismus? Wie können Lehrkräfte auf Vorfälle reagieren und wie mit Ihren Schüler*innen über Rassismus ins Gespräch kommen?</p> <p>Die Autorin, Mittelschullehrerin und politische Bildnerin bei der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Miriam Rosenlehner liest Passagen aus ihrem Buch „Was uns Rassismus nimmt“ und lässt die angesprochenen Phänomene in den Übungen erlebbar werden.</p>

## Mittagspause

Teil 2 Nachmittag, **Keynote 13.00 bis 13.45 Uhr, Workshops 14.15 bis 15.45 Uhr**

	Referentin / Referent		Inhalt
<b>Keynote</b>	<b>Prof. Dr. Michael Frey</b>	Professor für biopsychosoziale Medizin  TH Deggendorf	<b>Vielfalt, die Kinder und Jugendliche stärkt</b>  Wie kann es uns gelingen, die Resilienz von Kindern und Jugendlichen zu fördern? Der Vortrag beleuchtet ein biopsychosoziales Verständnis von Gesundheit sowie die Bedeutung der pädagogischen Arbeit in diesem Zusammenhang. Vielfalt in den Perspektiven als auch in den professionellen Zugängen spielt dabei eine zentrale Rolle.
<b>W1</b>	<b>Prof. Dr. Michael Frey</b>	Professor für biopsychosoziale Medizin  TH Deggendorf	<b>Gemeinsam Kinder und Jugendliche stärken</b>  Im Workshop liegt der Schwerpunkt auf der Vernetzung unterschiedlicher Professionen und Akteure, denen die Förderung von Resilienz bei Kindern und Jugendlichen ein Anliegen ist. Synergien sollen sichtbar werden und die Vielfalt der Zugänge und Erfahrungen bietet den Boden für neue Ideen.
<b>W2</b>	<b>Brigitte Klarner und Franziska Weiß</b>	Dipl. Psychologin, Papst-Benedikt- Schule  Psychologin M.Sc.	<b>Quickies für Körper und Hirn</b>  Pausen sind wichtig, sowohl beim Lernen als auch im Alltag. Bereits kleine Übungen können zur Aktivierung, Entspannung und Bewältigung negativer Gefühle beitragen. Das körperliche Wohlbefinden ist eng mit dem mentalen Zustand verbunden. Konzepte wie Achtsamkeit und Entspannungspädagogik oder einfache Körper- und Atemübungen machen sich diese Verbindung zunutze, um durch gezielte Übungen auf Konzentration, Stressabbau, Angstreduktion u.v.m. einzuwirken. In diesem Workshop laden wir Sie ein, die Verbindung von Körper

			und Geist selbst zu erleben und neue Impulse für den pädagogischen Alltag zu finden.
	<b>Referentin / Referent</b>		<b>Inhalt</b>
<b>W3</b>	<b>Katharina Werner  und  Doris Komorowski</b>	Fachpädagogin für integrative Erwachsenenbildung, Krankenschwester, Coach (SE)  Staatl. anerkannte Erzieherin, B.A. Soziale Arbeit, Leitung Büro für Leichte Sprache	<b>Entdecke die Kraft der Unterstützten Kommunikation</b>  Sie wollen Informationen schnell verstehen? Piktogramme und Leichte Sprache machen es einfach! Im Handumdrehen kommt man dank der Unterstützten Kommunikation an Informationen und Wissen. Piktogramme helfen, Barrieren in der Kommunikation zu überwinden. Sie machen Informationen für alle leicht zugänglich, unabhängig von Sprachkenntnissen. Entdecken Sie mit uns die Vielfalt der Unterstützten Kommunikation.
<b>W4</b>	<b>Miriam Rosenlehner</b>	Autorin, Bildungsreferentin der Bay. Landeszentrale für politische Bildungsarbeit	<b>Rassismus im Schulkontext – Teil 2</b>  Fortführung des Workshops vom Vormittag.
<b>W5</b>	<b>Marlies Schaumlöffel-  Roth</b>	Erzieherin, Kita-Leitung, Elternberaterin in Bildungsprozessen	<b>Mehrsprachigkeit ist ein Zeichen von bunter Vielfalt</b>  Was hat Haltung mit Mehrsprachigkeitserwerb zu tun? Im interkulturellen Alltag der Kita begegnen wir vielen unterschiedlichen Sprachen. Wie kann die Verständigung aller Nationen gelingen – und welche Rolle spielt dabei die Muttersprache der Kinder und Erwachsenen?

Schlusskonferenz 16 bis ca. 16.20 Uhr